

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 223.

Dienstag, den 25. September

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: i. V. Regierungsdirektor Dr. Ulberg in Dresden.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint Verlags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsspalte oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textspalte oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Bestellungen

Dresdner Journal

werden fürs

4. Vierteljahr

bei der unterzeichneten Expedition, Gr. Zwingstr. 20 — Fernsprecher 1295 — und bei allen Postanstalten zum Preise von

2 M. 50 Pf.

angenommen.

Wir bitten unsere geehrten Postbezieher, die Bestellung auf das neue Vierteljahr

rechtzeitig und nicht erst am Monatschlusse aufzugeben, da bei der Überlastung der Postanstalten mit Quartalsarbeiten leicht eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung eintreten kann.

Ebenso wenig kann neuzutretenden Postbeziehern die Nachlieferung gewährleistet werden, wenn die Bestellung zu spät aufgegeben wird.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wir über die Verhandlungen der bevorstehenden

achten ordentlichen Landesynode

in einer

besonderen Beilage

berichten werden, die den Beziehern des Dresdner Journals kostenfrei übermittelt wird.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die Nachgenannten die ihnen von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Hessen verliehenen Auszeichnungen annehmen und tragen, und zwar: Polizeihauptmann Liebe in Dresden das Ritterkreuz 1. Klasse vom Philipporden, Polizeinspektor Seidlich und Obergenarm Hartmann in Dresden das silberne Verdienstkreuz vom Philipporden, Gendarm Kirbach in Hosterwitz und die Stadtgenarme Ulbricht I und Hempel II in Dresden das Allgemeine Ehrenzeichen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Rektor der Forstakademie Tharandt, Geh. Hofrat Dr. Kunze, das ihm von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehene Komturkreuz 2. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Postsekretär Böhme in Luda und der Ober-Briefträger Härsch in Altenburg (S.-A.), beide im Königreich Sachsen staatsangehörig, die ihnen von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehenen Dekorationen, und zwar Böhme das silberne Verdienstkreuz, Härsch die silberne Verdienstmedaille, annehmen und tragen.

Se. Majestät der König haben den zum Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Olaschau ernannten George A. Bucklin jr. daselbst in dieser Eigenschaft anzuerkennen geruht.

Das Finanzministerium hat beschlossen, die vom Staate erbaute Straßenbahnstrecke von

Cotta nach Cosselbaude

am 27. September 1906 mit dem ersten fahrplanmäßigen Wagen 5 Uhr 30 Min. vormittags ab Cosselbaude dem allgemeinen Verkehr zu übergeben, vorausgesetzt, daß sich bei der am 26. September stattfindenden behördlichen Prüfung dieser Strecke Anstände nicht ergeben.

Der Betrieb auf der neuen Strecke wird, ebenso wie auf den übrigen staatlichen Straßenbahnlinien, von der Städtischen Straßenbahn in Dresden geführt und erfolgt nach Maßgabe der von deren Direktion bekannt zu machenden Tarife und Fahrpläne.

Die Oberaufsicht über den Betrieb führt der Regierungskommissar für elektrische Bahnen, Geheimrat Vaurat Dr. Ulbricht.

Dagegen verbleibt die Erledigung der Bauangelegenheiten und der Regelung der Besitzverhältnisse im Bereiche der neuen Strecke der Generaldirektion der Staatsbahnen als der bauausführenden Behörde.

Nr. 2722 Eisenb. Reg. A

Dresden, am 26. September 1906.

Finanzministerium.

Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern wird vom 1. Januar 1907 ab von der Verbandsgemeinde Somsdorf mit Cosmannsdorf eine neue Landgemeinde unter dem Namen

Cosmannsdorf

abgetrennt, während die Stammgemeinde fernerhin nur noch den Namen

Somsdorf

führt.

Dresden, am 18. September 1906.

1342 II G

Ministerium des Innern.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern u. öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: Die Lehrerstelle an der unteren Schule in Dörnthal. Kandidat: die oberste Schulbehörde. 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Fortbildungs- und 55 M. für Turnunterricht und freie Wohnung mit Gartenanpflanzung. Gesuche mit Zeugnis und Willkürantrag bis 14. Oktober, an Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Winkler, Freitberg.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 25. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg wohnte heute vormittag in Begleitung des persönlichen Adjutanten, Hauptmann Frhr. v. Berlepsch, dem anlässlich des Deutschen Kunstgewerbetags in dem Ausstellungspalast stattgefundenen Festakt bei.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Sicherem Vernehmen nach wird ein für die Mitgliedschaft bei der beiden Großherzogtümern Mecklenburg gemeinsamen Steuer- und Zolldirektion in Schwerin in Aussicht genommener Gerichtsassessor daselbst, nachdem mit seiner Ausbildung auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens bereits in seinem Heimatstaat begonnen worden ist, der Königl. Zoll- und Steuerdirektion in Dresden, deren Geschäftstätigkeit auf das ganze Königreich Sachsen sich erstreckend, eine besonders umfangreiche und vielseitige ist, vom 1. Oktober d. J. an zur Fortsetzung dieser Ausbildung auf längere Zeit überwiesen werden.

Die Tagesordnung für die am Freitag, den 28. September, vormittags 11 Uhr stattfindende Sitzung des Kreis-ausschusses zu Dresden enthält u. a. folgende Gegenstände: Veränderung der Bezirksgrenze zwischen dem selbständigen Gutsbezirk Korbitz und der Stadtgemeinde Meissen; Aufnahme einer Anleihe der Stadtgemeinde Lommatzsch zur Übernahme von Tiefbauarbeiten; Ortsgesetz, die Tanzveranstaltungen und sonstigen Lustbarkeiten in Riesa betreffend; Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit durch die Stadtgemeinde Lommatzsch; Gesuch der Schankwirtin Scheip in Dresden-Strehlen (Hotel Königshof) um Erteilung der Erlaubnis nach § 32 der Reichsgewerbeordnung; Rekurse gegen die Abforderung von Gemeindeeinkommensteuer.

Deutsches Reich.

Herzog Albrecht von Württemberg.

(B. Z. B.) Stuttgart, 24. September. Se. Majestät der König hat unter dem 24. September dem Herzog Albrecht von Württemberg, General der Kavallerie und Kommandeur der 26. Division, unter Belassung à la suite des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ Nr. 119 und des Ulanen-Regiments „König Karl“ Nr. 19 beauftragt Verwendung als kommandierender General des 11. Armeekorps nach Preußen kommandiert.

Empfang von Deputationen durch den Herzog von Sachsen-Altenburg.

(B. Z. B.) Altenburg, 25. September. Herzog Ernst empfing gestern auf seinem Schlosse Hummelshain die Deputation der Landschaft, von der die Urkunde über eine Stiftung

im Betrage von 100 000 M. überreicht wurde, sowie eine Abordnung des Landes, die eine mit vielen Tausenden Unterschriften bedeckte Glückwunschadresse zum 80. Geburtstag Sr. Hoheit übergab. Gleichzeitig wurde auch die Deputation in der Angelegenheit des Herzog Ernst-Waldes, der unweit von Altenburg angelegt werden soll, empfangen, der Herzog gab seiner besonderen Freude über dieses Projekt Ausdruck und verfolgte die hierbei gegebenen Darlegungen mit großem Interesse. Die Mitglieder der Deputationen wurden zur Tafel gezogen.

Vom sozialdemokratischen Parteitag in Mannheim.

In Mannheim wurde vorgestern der sozialdemokratische Parteitag eröffnet. Abg. Dreßbach begrüßte die Versammlung. Das Band, das die Partei mit der Gewerkschaftsbewegung verknüpft, werde befestigt werden. Dann eröffnete Abg. Bebel den Parteitag namens des Vorstandes mit einer Rede, in der er zunächst den bairischen Nationalliberalismus und dessen Führer, den Abg. Wassermann, wegen seiner Haltung in der Zoll- und Schulpolitik scharf angriff. Er besprach dann im einzelnen die Vorgänge in der preussischen und deutschen Politik. Zu Vorlesenden des Kongresses wurden Singer und Dreßbach gewählt. Bei den Begrüßungsansprachen spielte die revolutionäre Bewegung in Russland eine Rolle. Der Vertreter der sozialistischen Parteien Russisch-Polens erklärte: Die Revolutionäre in Polen kämpfen in einem blutigen Kampfe gegen den Zarismus. Es sei bereits gelungen, große Teile der Armee zu organisieren Genossen zu machen, das Landvolk zu gewinnen und 1 1/2 Mill. Rubel Lohnerhöhung zu erzielen. Der Vorlesende Singer sprach der anwesenden Frau Rosa Luxemburg für ihre Hingabe an die Sache der polnischen Revolution den Dank des Parteitag aus. Es redete dann Frau Balabanow für die russische Sozialdemokratie. Der deutschen Partei habe sie besonderen Dank für die moralische und materielle Unterstützung der russischen Revolution auszusprechen. Die russischen Genossen führten den Kampf mit Heroismus und Zielbewußtsein weiter. Zwar wüßten sie, daß er noch lange nicht beendet sei. Sie wollten erst durch den Konstitutionalismus die Möglichkeit schaffen, den Klassenkampf vorzubereiten und zum Endziel zu gelangen. Gestern erstattete Abg. Pfannkuch den Geschäftsbericht des Parteivorstandes, wobei er ausführte: Der Streit, ob Partei- und Gewerkschaftsführer gleichberechtigt seien, sei ein müßiger. Die Gewerkschaften sollten, soweit es die Aufgaben der Gewerkschaften zulassen, Vorkursen der Sozialdemokratie sein. Die Zersplitterung der Gewerkschaften in zentral- und lokal-organisierte sei zu bedauern. Der Parteivorstand sei einmütig der Ansicht, daß die großen wirtschaftlichen Kämpfe der Gegenwart mit Erfolg nur durch eine einheitlich zentralisierte Gewerkschaft geführt werden könnten. Er habe alles getan, um die Agitation in wirksamer Weise zu fördern. In der Nachmittags-sitzung brachte Bebel die Resolution ein, die er seinem Referate über den Massenstreik zugrunde zu legen beabsichtigt. Sie bestätigt den vorjährigen Jenerer Beschluß und fährt u. a. fort: Sobald der Parteivorstand die Notwendigkeit des politischen Massenstreiks für gegeben erachte, habe er sich mit der General-Kommission der Gewerkschaften in Verbindung zu setzen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die erforderlich seien, um die Aktion erfolgreich durchzuführen. Die Gewerkschaften seien notwendige Organisationen zur Hebung der Klassenlage der Arbeiter innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft. Sie ständen an Wichtigkeit hinter der Partei nicht zurück. Beide seien also auf gegenseitige Verständigung und Zusammenwirken angewiesen.

Kolonialpolitisches.

(B. Z. B.) Berlin, 25. Sept. Am 11. 9. südlich Warmbaker's verwundet: Gefreiter Emil Luitzke, geb. 29. 4. 79 in Dresden, früher im Infanterieregiment Nr. 76, (Schuß in den rechten Unterarm).

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Eine Rede des ungarischen Handelsministers im Eighth-Club.

(B. Z. B.) Budapest, 24. September. Handelsminister Roffuth hielt heute vor den Mitgliedern des Eighth-Clubs einen geschichtlichen Vortrag über die ungarische Arbeiter- und Fabrikgesetzgebung, zu der Ludwig Roffuth im Jahre 1840 die Initiative ergriffen habe. Zugleich kündigte er an, daß bei den neuen Gewerbeschiedsgerichten für Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern ein verstärkter Schutz der weiblichen jugendlichen Arbeiter vorgesehen werden solle. Dem Streit-gehe solle einerseits die Anerkennung des Rechtes auf Streik, andererseits der Schutz der Arbeitswilligen als Grundlage dienen. An der Diskussion beteiligten sich die englischen Abgeordneten George, Toulmin, Mac Laren, Walker und der Budapest-Universität Professor Foeldes.

Von der österreichischen Wahlrechtsreform.

(B. Z. B.) Wien, 24. September. Der Wahlrechts-ausschuß des Reichsrats nahm heute gemäß der Regierungs-